

Große Hochachtung für Dienst am Menschen

Ambulanter Hospizdienst der Johanniter feierte Jubiläum. Konzert mit dem Gospelchor „Risecorn“

Von Hartmut Becker

Iserlohn. Mit einem schwungvollen Konzert, das geprägt war von überschäumender Freude, hat am Mittwoch der Ambulante Hospizdienst der Johanniter sein 15-jähriges Bestehen in der Erlöserkirche im Wiesengrund gefeiert.

„Mit diesem Konzert“, so Birgit Niehaus-Malytczuk vom Regionalvorstand der Johanniter im Regionalverband Südwestfalen, „will sich der Ambulante Hospizdienst besonders bei den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre aufopferungsvolle Arbeit bedanken, die ihnen Tag für Tag viel abverlangt. Viele sind schon von Anfang an dabei und sie machen ihre Arbeit gern in dem Wissen, anderen Menschen etwas Gutes zu tun“.

Stimmungsvolle und aufbrausende Gospels

Zu dem Konzert begrüßte sie ganz herzlich Landrat Thomas Gemke, der quasi in einer „Doppelfunktion“ nach Iserlohn gekommen war, denn er ist auch Schirmherr des Kinder-Hospizdienstes „Kleine Raupe“. Weiterhin galt ein Willkommen dem stellvertretenden Bürgermeister Thorsten Schick sowie Pfarrer Gottfried Abrath. Letzterer war



Für das Jubiläum hatte der Ambulante Hospizdienst den Lüdenscheider Gospelchor „Risecorn“ für ein Konzert in der Erlöserkirche gewinnen können.

FOTO: MICHEL MAY

nicht nur Gastgeber, sondern sprach auch am Ende des Abends das Abschlusswort und erteilte den Segen.

Hauptakteur des Abends war der Gospelchor „Risecorn“ unter seinem musikalischen Leiter Helmut Jost. Landrat Thomas Gemke: „Ich freue mich darüber, dass der Chor aus Lüdenscheid, der heimlichen Gospelhauptstadt des Märkischen Kreises den Weg nach Iserlohn gefunden hat, um und mit frohen christlich geprägten Liedern einen

schönen Abend zu machen. Der Chor zog alle Register und präsentierte mit stimmungsvollen und aufbrausenden Liedern die ganze Bandbreite des Gospel, da wurde auch das Publikum mit einbezogen und sang begeistert mit.

Thomas Gemke sagte weiterhin, dass er froh und dankbar sei, dass es den Ambulanten Hospizdienst der Johanniter gibt. „Sie kümmern sich aufopferungsvoll um ihre Patienten, führen Gespräche mit ihnen und deren Angehörige. Ich wünsche Ih-

nen, dass Sie weiter Bürgerinnen und Bürger finden, die sich auch dieser Aufgabe stellen wollen. Die meisten Menschen wünschen sich am Lebensende in ihrer vertrauten, häuslichen Umgebung zu sein - betreut und umgeben von Angehörigen und Freunden. Der ambulante Hospizdienst der Johanniter setzt sich dafür ein, diesen Wunsch sterbender Menschen zu erfüllen und so - in Zusammenarbeit mit Pflegediensten und Ärzten - ein würdiges Sterben zu ermöglichen.

Zwischen den einzelnen Grußworten erklangen so bekannte Gospel wie „In the name of the father“, „I will praise the Lord“ oder „Kubaya my Lord, Kubaya“.

Auch die Vorsitzende des Fördervereins, Ulrun Mündelein, dankte in ihrer Ansprache den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre nicht hoch genug einzuschätzende Arbeit. Sie stellte alle Mitglieder des Fördervereins vor, die den Hospizdienst durch Beiträge und Spenden unterstützen.